

Wellness und Wohlfühlen



Martina John, 42,
 Kinderärztin, plant die Gründung
 eines Missionskrankenhauses für
 Quechua-Indianer in Peru

BODY&MIND | 65

Dass sie Ärztin in einem Land der so genannten Dritten Welt werden wollte, stand für Martina John schon während der Schulzeit fest. Zusammen mit ihrem Mann Klaus Dieter, einem Chirurgen, hat sie ihren Traum wahr gemacht. Die beiden absolvierten ihre Facharztausbildung in England, den USA, im südafrikanischen Soweto und in Berlin. Nach mehreren Aufenthalten in Peru und Bolivien arbeiteten sie vier Jahre lang gemeinsam in einem Hospital in Ecuador. Der Plan, ein eigenes Missionskrankenhaus zu gründen, entstand unter dem Eindruck der Armut, in der die Quechua-Indianer in Aporimac, dem „Armenhaus Perus“, leben.

Ihre Motivation? Den Großteil ihrer Energie schöpft Martina John aus ihrem Glauben: „Christliche Nächstenliebe bleibt nur ein Wort, bis man die Ärmel hochkrempelt und anpackt“, ist die dreifache Mutter überzeugt. So spielt der Missionsgedanke neben der medizinischen Versorgung der Indianer eine große Rolle. Das macht schon der Name des Krankenhauses deutlich: „Diospi Suyana“ bedeutet in der Sprache der Quechua-Indianer „Wir vertrauen auf Gott“.

Living

Unterstützt werden Martina John und ihr Mann bei ihrem Vorhaben von zahlreichen Helfern. In Deutschland haben sie mit Gleichgesinnten einen Trägerverein gegründet und bereits einen Teil der medizinischen Ausstattung durch Sachspenden gesammelt. Ärzte, Pfleger und Missionare aus aller Welt werden nach der Einweihung im Jahr 2006 ehrenamtlich im Hospital arbeiten. Die Johns verdienen dabei keinen Cent, sind auf Spenden angewiesen. Ihr Ziel: 2,5 Millionen Dollar an Spendengeldern wollen sie zusammen bekommen.



Der bisher schwierigste Moment bei dem gewaltigen Vorhaben? „Der Punkt, an dem man nicht mehr zurück kann“, gibt Martina John zu. Doch nicht nur der Glaube gibt ihr den Elan, ihr ehrgeiziges Ziel immer weiter zu verfolgen. Es ist für die 42-Jährige in Peru einfacher, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen – etwa ein Kindermädchen zu haben, ist dort selbstverständlich. Außerdem begeistert sie die verantwortungsvolle Aufgabe: „Ein Leben als Missionsärztin in Peru ist viel spannender als eine Stelle in einem Lehrkrankenhaus in Deutschland.“

Spenden für das Projekt können Sie bei der BB Bank Karlsruhe, Konto 5394031, BLZ 66090800. Infos im Internet unter www.diospi-suyana.org